



Foto: Andreas Ständl

FRAGEBOGEN

Dr. Frank Schidlowski

Geburtsdatum: 30. 7. 1965
 Geburtsort: Aachen
 Familienstand: verheiratet,
 drei Kinder
 Beruf: Rechtsanwalt
 Hobbys: Joggen, Segeln,
 Lesen, Bonsai, Fotografieren,
 Musikhören, Kochen, PTSV

Eine Arena für Aachen!

Der PTSV-Vorsitzende will seinen Verein fit für die Zukunft machen

20 Jahre steht er dem Post-Telekom-Sportverein (PTSV) schon vor. Und Dr. Frank Schidlowski hat große Pläne für *seinen* Klub. Im Schulterschluss mit dem Aachen-Laurensberger Rennverein (ALRV) will er den Sportpark Soers erweitern: 33 000 Quadratmeter auf dem Polizeipräsidiumsgelände, die CHIO und PTSV sich teilen. „Der ALRV soll Flächen entlang der Hubert-Wienen-Straße nutzen, wir entlang des Eulerswegs. Im Zentrum liegen gemeinsam genutzte Bereiche für Empfang, Ticketing oder Presse“, blickt der Initiator voraus. Im Fokus steht die PTSV-Arena, dringend für die Volleyball-Asse der *Ladies in Black* als Spielstätte benötigt. „Das würde optimale Trainingsmöglichkeiten schaffen und auch eine bessere Vermarktung ermöglichen“, ist Frank Schidlowski überzeugt.

Allein dem Leistungssport vorbehalten wäre die Halle aber nicht: „Eine PTSV-Arena sollte nicht nur für eine Sportart nutzbar sein, sondern für viele“, findet der Vorsitzende. Für Konzerte und Co. sei sie nicht konzipiert, zieht er eine Grenze – fließend allerdings: „Soweit andere Nutzungen möglich sind, steht die Anlage zur Verfügung.“ Profitieren dürfen von der Erweiterung vorrangig die 3500 Mitglieder. Ihnen will der Verein noch mehr Service bieten. Dafür haben 16 Mitarbeiter ihre Fühler am Puls der Zeit, erstellen zweimal jährlich ein neues Sportprogramm. „Wir haben ein breit gefächertes Angebot für alle Alters- und Leistungsklassen. Wir sehen uns als Dienstleister für unsere Mitglieder“, sagt Dr. Schidlowski.

Den PTSV möchte er so in eine sichere Zukunft führen – auch finanziell. Schließlich sind für den Bau sechs Millionen Euro anvisiert: „Die Finanzierung muss langfristig tragbar sein und darf den Verein nicht gefährden.“ Sein Ziel ist klar und geht weit über den Arena-Traum hinaus: „Den PTSV noch fitter machen.“ Dafür setzt sich der Anwalt 35 Stunden pro Monat ehrenamtlich ein. Gut, dass seine Familie ihn unterstützt: „Sonst wäre das nicht möglich.“ 2020 soll dann allerdings Schluss sein. Zumindest ein bisschen, denn „Ideen für die Weiterentwicklung des Vereins habe ich viele, und ich berate gerne“. Dann mal toi, toi, toi für die nächsten 20 Jahre. cf

Sommer in Aachen: Wo machen Sie am liebsten draußen Sport?

Joggen im Öcher Bösch. Ansonsten habe ich ein Faible für Handball und Eishockey.

Würden Sie die Aachener insgesamt als sportlich bezeichnen?

Es gibt viele sportlich Aktive und viele ehrenamtliche Unterstützer. Das Sportpublikum ist sehr begeisterungsfähig. Die weniger Sportlichen möchte der PTSV an das Thema Bewegung heranzuführen.

Welche Rolle spielt Leistungssport in Ihrem Verein?

Die *Ladies in Black* haben bei uns ihre Heimat, sodass der Leistungssport sehr bedeutsam ist. Sie haben in der Außendarstellung des Vereins eine tragende Rolle, sind positive Botschafterinnen für die Werte, die wir vermitteln wollen: Teamgeist, Fair Play, Toleranz, Ehrgeiz, Respekt, Disziplin und vor allem Freude am Sport. Das darf aber insbesondere kostenmäßig nicht zulasten der Breitensportler gehen. Im Kern ist der PTSV ein familienfreundlicher Verein mit einem Schwerpunkt im Gesundheitssport.

Wo sehen Sie... die Sportstadt Aachen in zehn Jahren?

Die Stadt hat ihre Sportstätten modernisiert. Im Sportpark Soers sind Einrichtungen entstanden, die vielen Aachenern Spaß am Sport ermöglichen. Sport hat für die Bevölkerung an Bedeutung gewonnen, da Gesundheit einen höheren Stellenwert einnimmt.

...den PTSV?

Das Angebot ist weiter ausgebaut worden – sowohl im Gesundheitssport als auch im Leistungssport und in der Jugendförderung. Der PTSV bietet seinen dann fast 10 000 Mitgliedern ein vielfältiges Sportangebot in modernen Anlagen. Und nicht zuletzt freut sich der PTSV über den deutschen Meistertitel der *Ladies in Black*.

...und sich selbst?

Ich bereite mich auf ein Sabaical vor, damit ich mit 65 um die Welt segeln kann, und beginne mit dem Training für einen Marathon.